Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung 1
1.1. Literarisches Kräftefeld, Habitus, Distinktion 3
1.2. Die Intellektuellen - eine Begriffsbestimmung 11
1.3. Figurationen literarischer Intellektualität 20

I. *Heine und Börne als Exponenten eines habituellen Grundkonfliktes*

1. Vom Ruf des Zerwürfnisses 25
1.1. Vermeintliche Dioskuren 27

2. Heines Wahl der *Allgemeinen Zeitung* - die Entstehung eines Opportunismusverdachtes 32
2.1. *Französische Zustände*
2.1.1. Bürgerkönig der Justemillionäre 36
2.1.2. Robespierres Schatten 40
2.1.3. Voltaires Schatten 44
2.1.4. Der anklagende Angeklagte 50

2.2. Einige Gründe, warum die Dichter lügen 54
2.3. Verschärfung des Positionskampfes 66
2.3.1. Der Pantheismus - eine intellektuelle Glaubensmöglichkeit 69
2.3.2. Die ganze Einstellung 72
2.3.3. Verratssemantik 78

2.4. Die Feldkonstellation
2.4.1. Une querelle allemande 87
2.4.2. Die Feindschaft im Spiegel des Jungen Deutschland 91
2.4.3. Kräfteverschiebung und Autorreaktion 108

2.5. Der Konter
2.5.1. Zur Legitimationsfrage 113
2.5.2. Universalhermeneutik als Ausschaltung von Ambivalenz 117
2.5.3. Figurationen der Beschränktheit 120
2.5.4. Vorwärtsverteidigung als Enttäuschungsverwaltung 128

2.6. Ein autonomer Sozialpoet 137

II. *Intellektualität vs. Anti-Intellektualität (Heinrich und Thomas Mann)*

1. Unübersichtliche Filiation 145

2. Anti-Bürgerlichkeit zwischen Ästhetizismus und *art social* 149

3. Der virtuose Fehlschlag 174

4. Nüchterne Pathetik - zur Bedeutung von Heinrich Manns Engagementkonzept im aktivistischen Kontext
4.1. Das naturalistische Erbe 191
4.2. Abgrenzungs- und Anziehungsmechanismen im Gesamtfeld 196
4.3. Risse in der Aktivistenfront 205
4.3.1. Elitismus vs. binnen-intellektuelle Distinktion 208
4.3.2. Die Genese idealistischer Egalität 219
4.3.3. Linksidealismus als binnen-intellektueller Zündstoff 236

5. Feldpolitische *Betrachtungen eines Unpolitischen* oder Von den Optionen, Haltung(en) anzunehmen 245
5.1. Latenzzeit 248
5.2. Ziviles und kriegerisches Herz 254
5.3. Zerrbilder vom Zivilisationsliteraten 279

III. *Ethik der Beweglichkeit (Enzensberger)*

1. Gemeinplätze, die *Gemeinplätze* betreffend 305

2. Der Autor als Dokumentarist 309
2.1. *Das Verhör von Habana* - Szenen einer Ideologiekritik 310
2.2. *Der kurze Sommer der Anarchie* 318
2.2.1. Spuren einer Geschichte von ‚unten' 320
2.2.2. Fiktionalisierte Geschichtsschreibung, entfiktionalisierter Roman, fiktionalisiertes Dokument 323

3. Ein Amüsementverhältnis zum Untergang 328
3.1. Zweierlei Inferno 335
3.2. Rezeptionslinien 339
3.3. Ein ‚Tendenzwender'? 342

4. Die späten Essays - vom Wandel einer ideologiekritischen Form . 346
4.1. *Politische Brosamen* - Von der Arbeit der Irritation 348

4.1. *Mittelmaß und Wahn* oder Wie die Vernunft in der besten aller Bundesrepubliken zu sich selbst kam 357

5. Vom *Baukasten* zum *Nullmedium* 366
5.1. Renobilitierung der Schrift 374
5.2. Die Wonnen der Programmlosigkeit 377

6. Enzensbergers Distinktionsgewinne 384

IV. *Lexik des Fraktionskonfliktes - Normative Konstanten und Brüche im Streit um den intellektuellen Habitus*

1. Grenzen der Flexibilität 415

2. Hof und Volk 428

3. Intellektualität und Anti-Intellektualität als Innovationen 445

Literaturverzeichnis 470